

Interview mit Peter Thilo Hasler

Einfacher als gedacht

Die Bewertung von Aktien ist für viele Privatanleger ein Buch mit sieben Siegeln. Peter Thilo Hasler stellt in seinem neuen Buch die wichtigsten Modelle auf anschauliche Art vor.



Peter Hasler war Aktienanalyst bei HypoVereinsbank und Viscardi. Jetzt ist er Vorstand bei Blättchen & Partner.

Wer an der Börse langfristig Geld verdienen will, sollte sich nicht auf sein Glück oder die Tipps von Freunden verlassen. Mit dem richtigen Ansatz lassen sich fundamental günstige Titel finden und damit der Anlageerfolg steigern. Welche Methoden taugen und dass die Bewertung einer Aktie kein Hexenwerk ist, darüber hat Peter Thilo Hasler ein Buch geschrieben. „Aktien richtig bewerten“ heißt der Titel, in dem auf 500 Seiten theoretische Grundlagen praktisch erklärt werden.

■ **DER AKTIONÄR:** Herr Hasler, Sie haben ein Buch über die Bewertung von Aktien geschrieben. Warum?

PETER THILO HASLER: Ich habe festgestellt, dass es in Deutschland nur zwei Kategorien von Literatur gibt: Entweder hochakademische Fachbücher, in denen Professoren ihre Studenten mit seitenlangen Formeln quälen – schwer verdauliche Kost also –, deren praktische Relevanz ich nur mit viel gutem Willen erkennen kann, oder populärwissenschaftliche Titel, in denen Behauptungen wie „Eine Aktie, die unter ihrem Buchwert notiert, ist billig“ unreflektiert wiedergegeben werden. Der gesunde Mittelweg fehlt.

■ **Was machen Sie anders?**

Ganz ohne Formeln geht es natürlich nicht. Der Leser muss sich in die gängigen Bewertungsverfahren einarbeiten. Überspitzt formuliert gibt es hier von zwei: Diskontierungsmodelle, in denen der Wert eines Unternehmens anhand der erwarteten Cashflow- oder Dividendenströme ermittelt wird, und Multiplikatormodelle, in denen der Wert einer Aktie relativ zu anderen Aktien abgeleitet wird. Alle vorgestellten Formeln werden in praktischen Beispielen erläutert und können vom Leser problemlos nachgerechnet werden.

■ **Warum ist das denn überhaupt wichtig?**

Wie oft liest man in Internetforen, dass jemand ein bestimmtes Kursziel erwartet. Da frage ich mich schon reflexartig, wie der das wohl berechnet hat. Wenn er aber dann schreibt, dass eine bestimmte Aktie mit dem KGV von 5 unterbewertet ist, weil andere derselben Branche mit dem 12-fachen Ergebnis bewertet werden, kann ich nur noch mit dem Kopf schütteln. Dass Risiko, Profitabilität oder Wachstumsraten entscheidenden Einfluss auf das KGV einer Aktie haben, fällt häufig komplett unter den Tisch. Eine Aktie zu kaufen, nur weil sie „günstig aussieht“, ist vermutlich der sicherste Weg, um an der Börse Geld zu verlieren. Dieses Grundlagenwissen ver-

misste ich aber nicht nur bei sogenannten Privataktionären, sondern leider auch bei so manchem Finanzjournalisten und institutionellen Investor.

■ **Die sollten das Buch also lesen?**

Ich habe das Buch bewusst nicht nur für Profis geschrieben, sondern auch für den Privatanleger. Dieser wird in Deutschland von den Banken völlig alleingelassen, eine Beratung für Aktien findet quasi nicht statt. Verlangt er mehr als ein Prozent für Festgeld, muss er seine Vermögensverwaltung selbst in die Hand nehmen. Nur mit einem emotionslosen Bewertungssystem mit im Vorfeld streng definierten Vorgaben ist es möglich, die beiden Haupttreiber der Börse, Gier und Angst, aus der Anlageentscheidung auszuklammern. Die in meinem Buch vorgestellten Bewertungsverfahren stellen die Werkzeuge, die dafür nötig sind. Und das Gute ist, dass es gar nicht so kompliziert ist. Wer dagegen glaubt, Kursgewinne haben viel mit Glück und wenig mit Bewertung zu tun und wer schnell reich werden will, ohne sich hierfür anzustrengen, sollte das Buch besser im Regal liegen lassen.

■ **Herr Hasler, haben Sie herzlichen Dank für das Gespräch.** ber

Hasler will dem Leser die wichtigsten Werkzeuge zur Unternehmensbewertung an die Hand geben.



Aktien richtig bewerten

Theoretische Grundlagen praktisch erklärt

Hasler, P.T.

2011, XX, 484 S. 36 Abb., 2 Abb. in Farbe., Hardcover

ISBN: 978-3-642-21169-0